

Wiesbadener Tagblatt.

No. 37.

Freitag den 13. Februar

1857.

Gefunden:

Eine Broche (bereits am Andreasmarkt gefunden, heute aber erst abgegeben),
ein Messer.

Wiesbaden, den 12. Februar 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Fruchtversteigerung.

Montag den 2. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der
unterzeichneten Stelle

163 Malter Korn

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Februar 1857.
888

Herzogliche Receptur.
Leidner.

Notizen.

Heute Freitag den 13. Februar:

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hämmer-
eisen 2r und 3r Theil. (S. Tagblatt No. 36.)

Vormittags 9½ Uhr:

Holzversteigerung im Bierstädter Gemeindewald Distrikt Reichen und
Weltborn. (S. Tagblatt No. 35.)

Vormittags 11 Uhr:

Holzversteigerung in den Domanielwalddistrikten Schnepfenbusch und Rothen-
kreuzkopf, Gemarkung Georgenborn. (S. Tagblatt No. 34.)

Nachmittags 3 Uhr:

1) Haus- und Ackerversteigerung der Erben des Schlossermeisters Wilhelm
Jung, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 33.)

2) Hausversteigerung der Wittve des Jacob Wilhelm Thon, in dem
Rathhause. (S. Tagblatt No. 36.)

Aufforderung.

Wer an den verstorbenen Schuhmachermeister G. C. Stemler Forde-
rung hat, wolle seine Rechnung am 18. Februar d. J. Morgens 9 Uhr
im Sterbehause abgeben.

Wiesbaden, den 12. Februar 1857.

889

Ein Kanape ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres
in der Exped. d. Bl.

890

Empfehlung.

Da sich Einer erlaubt hat, bei meinen Kunden die falsche Nachricht zu verbreiten, als hätte ich mein **Federngeschäft** und **fertige Betten** aufgegeben, so empfehle ich, um diesem Gerüchte zu widersprechen und Irrthum zu vermeiden, mein Lager in **gereinigten lebendigen Federn, Flaumen und Eiderdaunen**, sowie eine große Auswahl in **fertigen Betten zu sehr billigen Preisen.**

L. Levi,

891

Michelsberg No. 4.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,
empfehlte zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 142

Ziehung der Grossherzogl. Hessischen fl. 25 Loose

am 15. Februar a. c.

Haupttreffer fl. 15000 — 4000 — 2000 — 1000 re.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr.
das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

809

Ankauf aller Arten Metalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden, bei

6872

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer
611

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Taunusstraße No. 10 ist ein **Schreibtisch** zu verkaufen.

678

Ein neuer zweithüriger **Kleiderschrank**, sowie zwei **Bettstellen** sind zu verkaufen Heidenberg No. 56.

892

Röderstraße No. 11 ist 1 Kasten dörres buchenes **Scheitholz** und **Gerstenstroh** zu verkaufen.

869

Bimmerspäne sind zu haben am Dogheimer Weg bei

893

Friedrich Meinecke.

Joseph Wolf,

Marktstraße,

empfehlte eine schöne Auswahl neuer Kleiderstoffe, als farirten Wollatlas, seidne und halbseidne Stoffe, Ristori und Poil de Chevre zu äußerst billigen Preisen. 894

Stahlfedern = Halter

mit Gutta = Percha = Ringen, wegen ihrer Elasticität besonders zu empfehlen. Zu haben bei A. Flocker. 99

Aromatische Kräuterseife à 18 kr., vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints empfiehlt 173 W. Koch, Metzgergasse.

Beste Tapezierer = Stärke

zu billigstem Preis in der Mühle in der Metzgergasse. 877

Eine Kinderbettstelle wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. 895



Am vergangenen Montag hat sich ein braun und weiß gefleckter Wachtelhund verlaufen. Man bittet denselben gegen eine Belohnung Sonnenberger Chaussee No. 4 zurückzubringen. 896

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, waschen und bügeln versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt und noch nicht hier gedient hat, sucht eine passende Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 897

Ein Mädchen, das gut kochen kann, sowie alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 898

Ein wohl erzogener Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 899

Ein Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und Zeugnisse darüber beibringen kann, findet bei einer Herrschaft in der Nähe von Wiesbaden gegen guten Lohn eine Stelle. Der Eintritt kann auf Ostern erfolgen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 844

Bei Kinder wird eine erfahrene Wärterin gesucht, die im Nähen, Waschen und Bügeln geübt ist. Näheres Mühlweg No. 3. 900

Eine Strohflechterin findet Beschäftigung. Wo, sagt die Exped. 901

370 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit ohne Pfand auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 902

8000 fl. sind theilweise auszuleihen; auch sind Häuser in jeder Lage der Stadt zu verkaufen durch Friedrich Schaus. 887

Nassauischer Kunstverein.

Versammlung der Mitglieder im **Hôtel de France** (Friedrichsplatz)
261 Der Vorstand.

Heute Abend 6 1/2 Uhr zweite Vorlesung der Frau **Schweitzer**
im Theaterhause. Gegenstand: Die deutschen Frauen von Belleda bis
Rheswirtha.

Abonnementkarten zu 7, 5, 4 u. 3 fl., sowie Karten zu einzelnen Vor-
lesungen à 36 u. 30 fr. werden abgegeben große Burgstraße No. 14. 872

Männergesang-Verein. 240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhauseaal.



Große brillante

Masken-Garderobe in Bleibrich.

Allen, gelegentlich der bevorstehenden Carnivalszeit
mehr oder weniger zur Narrheit geneigten Herren und
Damen zeigen wir ergebenst an, daß wir eine außer-
gewöhnlich reiche Auswahl

in Character-Masken-Anzügen und Domino's

zum Verleihen erhalten haben und laden zu höchst
zahlreichem, närrischen Zuspruch vernünftigt ein.

903

Familie Harzheim.

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Ed der Nerostraße No. 25 an der Allee ist im unteren Stock eine
freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Holzstall, an
eine stille Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. 904

Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist eine Parterre-
Wohnung zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. 402

Ellenbogengasse No. 2 ist ein Logis im Hinterhaus an eine stille
Familie zu vermiethen. 905

Friedrichstraße No. 3 im Seitenbau ist ein heizbares Zimmer zu ver-
miethen. 906

Friedrichstraße No. 12 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 4 heizbaren
Zimmern, zwei Cabinetten nebst Zubehör, wegen Wohnortsveränderung
auf den 1. April zu vermiethen. 238

Friedrichstraße No. 27 ist im Hinterhaus ein Logis an eine stille
Familie auf den 1. April zu vermiethen. 192

Häfnergasse im Landeberg ist der dritte Stock nebst Zubehör auf den
1 April d. J. zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Tapezierer Beckel,
Mühlgasse No. 4. 489

- Al. Schwalbacherstraße 1** ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 907
Langgasse No. 14 ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 491
Langgasse No. 39 ist das von Herrn Revisor Götz bewohnte Logis, bestehend in Zimmer und Kabinet, mit oder ohne Möbel, auf den 1. April zu vermietthen. 908
Langgasse No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 805
Marktstraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietthen. 564
Michelsberg No. 25 ist das von Herrn Förster Diefenhard im zweiten Stock bewohnte Logis wegen Wohnungsveränderung gleich oder auf den 1. April zu vermietthen; dasselbe besteht in 3 ineinandergehenden Zimmern nach der Straße, eine daranstoßende Küche, Speicherkammer, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Trockenspeichers. 819
Mühlgasse No. 4 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April zu vermietthen. 493
Oberwebergasse bei Metzger Seewald ist ein schönes Logis auf die Straße gehend auf den 1. April zu vermietthen. 115
Saalgasse No. 11 ist ein vollständiges Logis sogleich oder auf 1. April zu vermietthen. 909
Saalgasse No. 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 761
Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Eckzimmern, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermietthen. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren C. Leyendecker & Comp. zu erfragen. 415
Sonnenberger Chaussee No. 9 ist vom 6. März l. J. an eine Wohnung von zwei Salons und zehn Zimmern, vier Mansarden, Küche u. s. w., ganz oder getheilt, zu vermietthen. 910
Taunusstraße sind mehrere möblirte Zimmer zu vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl. 820
Untere Webergasse No. 41 sind zwei Zimmer mit Kabinet, Alkoven und eine Dachstube zu vermietthen. 821
Der bisher von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist zu vermietthen und bis April zu beziehen. Näheres Marktstraße No. 7. 6295
Der obere Stock meines Wohnhauses, bestehend aus einem Salon, 2 Zimmern, Küche, Garten und Bleichplatz, sowie Zubehör ist auf den 1. April anderweit zu vermietthen.
Chr. Scherer, Dogheimer Chaussee. 764
Bei Schlosser Meinecke ist im unteren Stock ein geräumiges Logis zu vermietthen. 765
In der Kirchgasse auf der Südseite sind 3 ineinandergehende, eine selbstständige Wohnung bildende Zimmer, zusammen oder einzeln, auf 1. April möblirt zu vermietthen. Näheres zu erfragen in der Expedition. 911
In meinem Hause Eck der Lang- und Goldgasse ist ein freundliches Logis mittlerer Größe nach der Langgasse auf den 1. April zu vermietthen.
Chr. Weygand. 912

In meinem neu erbauten Wohnhause in der Taunusstraße ist vom 1. April l. J. die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und einem Salon, nebst Dachkammern, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten. Dr. Pagenstecher. 6636

Ein geräumiges Landhaus ist zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 913

Ein kleines möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Auch sind mehrere Kirschbaumstämme von 12 bis 14 Zoll Durchmesser zu verkaufen. Näheres Metzgergasse No. 30. 914

Zwei heizbare möblirte Zimmer sind sogleich zu vermieten bei Dr. A. Terscheck. 915

Ein Salon, ein daranstoßendes großes Zimmer und ein geräumiges Cabinet nach der Südseite, im schönsten Theile der Stadt gelegen, ohne Möbel, ist durch Herrn Commissär Joseph Rauch auf den 1. April d. J. zu vermieten. 689

In Biebrich Haus No. 104 Wiesbadener Straße ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel und ein Gemüse- und Obstgarten zu vermieten. 917

In einem Landhause am Rhein, in der Nähe von Wiesbaden und Biebrich, ist die Bel-Etage, sowie Parterre eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. Näheres Langgasse No. 38 und bei den Herren C. Leyendecker & Comp. 766

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend		Anfang 4 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen		8 $\frac{1}{2}$ "

Assisen des I. Quartals 1857.

Heute Freitag den 13. Februar.

Anklage gegen Martin Reng von Geisenheim, 44 Jahre alt, Küfer, wegen Meineids.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Subst. v. Reichenau.

Verteidiger: Herr Procurator Dr. Braun.

Verhandlung vom 11. Februar.

Der wegen Diebstahls angeklagte Martin Besier von Hallgarten wurde von den Geschwornen für nicht schuldig befunden und von dem Assisenhofe freigesprochen.

Fruchtpreise vom 12. Februar.

Rother Weizen (152 Pfd.)	11 fl.	10 kr.
Hafer (95 Pfd.)	3	50
Wiesbaden, den 12. Februar 1857.	Herzogl. Polizei-Commissariat.	v. Köppler.

Wiesbaden, 12. Februar. Bei der gestern in Frankfurt begonnenen Ziehung der vierten Klasse 131. Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern die beigefügten Hauptpreise: No. 7317 fl. 20000; No. 26452 fl. 4000; No. 26667 fl. 2000.

N e u a t a.

Eine Erzählung.

(Fortsetzung aus No. 26.)

„Verräther!“ schrie er zu dem in den Hof geführten Bürgermeister, „heute noch werde ich dein Herz in meinen Händen haben!“

„Womit habe ich Euch beleidigt, Herr Graf?“ antwortete La Ruelle; „habt Ihr mich zu Gaste geladen, um mich zu morden?“

„Stricke her, Stricke her!“ rief Warfűsee, „bindet ihn! Sieh' hier,“ sprach er, indem er mehrere Briefe ihm zeigte, „hier ist der Befehl Sr. kaiserlichen Majestät und Sr. Hoheit des Prinzen-Cardinal; siehe Gottes Barmherzigkeit an, denn du mußt sterben!“

Darauf trat er zu Gobert. „Hole einen Mönch!“ sprach er leise zu ihm.

Es fanden sich keine Stricke; ein Soldat gab seine Kniebänder her. „Herr Graf,“ rief La Ruelle noch einmal, indem dieser ihm die Hände band, „was habe ich Euch gethan?“

„Ruhig, mein Herr Bürgermeister, erwiederte Jener mit höhnischem Lachen, „Ihr sollt mir heute behűfflich sein, das Volk mit dem Prinzen von Rűttich auszufűhren!“ Und ohne weiter auf ihn zu hűren, lieű er ihn in ein Gemach neben der Porte bringen.

Darauf ging Warfűsee in dem Hofe auf und ab und unterhielt sich mit dem Advocaten Marchand, dem er einige Brieffschaften zeigte. Als er Gobert mit zwei Dominicanern kommen sah, űffnete er die Thűr und lieű sie hinein.

„Kommt, Vater, der Bürgermeister La Ruelle ist drinnen, hűrt seine Beichte, er soll auf Befehl Sr. Majestät sterben!“

„Dem Bürgermeister die Beichte abnehmen?“ erwiederte einer der Műnche und ward todtensbleich, „dazu haben wir weder Gewalt noch Auftrag von unserm Obern erhalten.“

„Nun, so mag er ohne Beichte dahinsfahren!“ schrie der Graf.

„Gnade, gnადiger Herr, Gnade fűr den Bürgermeister!“ flehte der Műnch.

„Thut ihn ab!“ schrie Warfűsee wieder. Grandmont ging an die Thűr des Zimmers, in welchem La Ruelle sich befand, rief einen der Soldaten heraus und gab ihm seine Befehle. „Ihr műűt sterben, Herr Bürgermeister!“ sagte dieser, wieder hineiniretend.

„Mein Gott!“ rief La Ruelle, „ist dies der Lohn fűr die Dienste, die ich dem Grafen erwiesen? Freunde!“ fuhr er zu seinen Wachen fort, „Ihr kűnnt mich retten! Werdet ihr einen Mann morden, der euch nie beleidigte?“

„Wir sind Soldaten und stehen im Dienste Sr. Majestät,“ erwiederte die Wache; „wir műűssen unsern Obern gehorchen!“

„Macht ein Ende!“ rief Warfűsee im Hofe, und schickte drei andere Soldaten hinein. „Geht dreist hinein,“ sprach er, „und tűdtet diesen Verräther!“

Die Soldaten stűrzen in das Gemach und versetzten dem Bürgermeister vier Hiebe mit dem Seitengewehr auf den Kopf und die Schultern.

„Barmherzigkeit!“ rief La Ruelle jammernd; aber einer von ihnen zog seinen Stoűdegen und stach ihn nieder.

Indessen wurden die andern Gaste in dem Saal scharf bewacht; der Abbe von Mousson protestirte heftig gegen die an seiner Person verűbte

Verletzung des Völkerrechts, als er plötzlich La Ruelle's Aufgeschrei hörte. „Ha, der Bube!“ rief er, „er läßt den Bürgermeister ermorden!“

Da zeigte sich auch der Graf am Eingange des Saales und rief: „Ja, der Bürgermeister ist todt; er ist gestorben nach ordentlicher Beichte und Vereuung seiner Sünden! Er hat sich in Gottes Hand begeben und die Verzeihung des Kaisers und Sr. Hoheit erfleht.“

Der Abbé von Mousson wollte auf ihn losstürzen, ward aber zurückgehalten.

„Du also hast ihn morden lassen? Ja, du bist zu feig, auf andere Art ihm das Leben zu nehmen.“

„Vergiß nicht, daß das deinige in meiner Hand ist!“ erwiderte Warfűsee.

Renata kniete vor dem Lehnstuhl; das Gesicht in seine Kissen begraben, hielt sie beide Hände fest an die Stirn gedrückt, als wollte sie dem Schmerz und dem Wahnsinn wehren, den edeln Geist darin zu zerstören. Plötzlich richtete sie sich in die Höhe, ihre großen, schwarzen Augen funkelten, sie ging auf ihren Vater zu, aber wie gefesselt von Abscheu blieb sie stehen und rief: „Unglücklicher, fliehe! Schon sehe ich dich blutend unter den Dolchen der Rächer, schon sehe ich dich zertriten von Denjenigen, die du so entsetzlich beleidigt hast. Fliehe, deine That ruft alle Geister der Hölle zur Rache!“

Die Nemesis und die Seherin in einer Person schien Renata, als sie mit erhobener Hand ihrem Vater diese Worte zurief. Entsetzt von diesem Anblick und erschreckt von ihren Worten verließ Warfűsee den Saal.

Während dieser tragischen Auftritte war Albert mit dem jungen Saizan bei dem Armbrustschießen. Allein er fand kein Vergnügen daran; er verließ seine Freunde und eilte zu seiner Braut. (Fortf. f.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 7½ Uhr.
Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Launus : Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,
7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 55 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 7 u. 45 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M.,
Nachm. 2 u., 6 u.

Heß. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)
Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.